

Vom 19.-20. September 2009 fand in Berlin die Konferenz "Discrimination and unmet needs in mental health care systems. Which aspects of homosexuality require consideration in psychiatry and psychotherapy?" der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie an der Charité statt.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben eine Resolution verfasst, die hier dokumentiert wird.

Resolution

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der kürzlich an der Charite, Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Berlin, veranstalteten Tagung mit dem Titel "Discrimination and unmet needs in mental health care systems? Which aspects of homosexuality require consideration in psychiatry and psychotherapy" erklären: In Deutschland besteht ein Defizit in den Bereichen Psychiatrie und Psychotherapie hinsichtlich der Aspekte psychischer Gesundheit von Schwulen und Lesben. Während sich international die Fachgesellschaften diesem Themenkomplex aktiv und in vielfältiger Hinsicht zuwenden, gibt es in Deutschland kaum strukturelle und wissenschaftliche Aktivitäten. So fehlen beispielsweise Untersuchungen zur spezifischen psychosozialen Situation in der Familie, am Arbeitsplatz oder allgemein in der Gesellschaft. Auswirkungen von charakteristischen Lebenszyklusbelastungen wie "Coming-out", Paarkonstellationen oder Leben im Alter fehlen. Kaum vorhanden sind nicht-pathologisierende Entwicklungstheorien, psychotherapeutische und psychodynamische Modelle zur Homosexualität und entsprechende Aus- Fort- und Weiterbildungsinhalte. Diese Defizite führen zu Unsicherheiten im Umgang mit Fragen sexueller Orientierung und Identität. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Tagung haben deshalb den Eindruck, dass trotz der weit fortgeschrittenen gesellschaftlichen Liberalisierung dieser Themenkomplex noch immer mit einem Tabu belegt ist.

Dringend erforderlich erscheint daher der Eingang dieser Thematik in Aus-Fort- und Weiterbildung sowie die Entwicklung von Leitlinien für die Behandlung von lesbischen und schwulen KlientInnen. Um nachhaltige Veränderung zu gewährleisten wird die Bildung entsprechender Arbeitsstrukturen in den entsprechenden Fachorganisationen angeregt und unterstützt.

Die Teilnehmer und Veranstalter der Tagung

Prof. Dr. Götz Mundle
Dr. Martin Heinze
Dr. Lieselotte Mahler
Prof. Dr. Andreas Heinz